

Lebensraum Magazin

Nachhaltigkeit, Umwelt und
Verantwortung im Ausseerland

Umweltzeichen

Unser Weg zur Auszeichnung

Pioniere in der Region

Vorreiter der ersten Stunde

Mehr als Baumgesundheit

Was zur Nachhaltigkeit dazu gehört

Ausgezeichnet

Starkes Signal für die Zukunft

Als erste Tourismusdestination in der
Steiermark erhält das Ausseerland
Salzkammergut das Österreichische
Umweltzeichen



Ende Oktober 2025 erhielt das Ausseerland das „Österreichische Umweltzeichen für Destinationen“ – als erste Region in der Steiermark und im Salzkammergut.

Geschätzte Damen und Herren, liebe Freund:innen der Region,

Was sind passende Worte für die ersten Zeilen im ersten Lebensraum Nachhaltigkeitsbericht? Lasst uns mit einer Gratulation beginnen! Das Ausseerland hat als erste Region in der Steiermark und im Salzkammergut das Österreichische Umweltzeichen erhalten!

Diese Anerkennung baut auf die Lebensweise vieler Generationen auf. In unserer Region ist vieles intakt, was zunehmend zum hohen Gut wird: Natur, Biodiversität und die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Umgebung. Darauf können wir stolz sein. Dafür müssen wir Verantwortung übernehmen und es für nächste Generationen achtsam weiterentwickeln.

Ende 2025 wurde ein starkes Signal für unsere Zukunft gesetzt: Die Zusage für das Österreichische Umweltzeichen für Destinationen hat uns im Tourismusverband mit Stolz erfüllt. Warum? Weil es unseren Weg bestätigt. Das Gütesiegel krönt zwei Jahre intensiver Zusammenarbeit mit den Pionierbetrieben und den Gemeinden. Es bestätigt, dass Lebensqualität und sanfter Tourismus im Ausseerland keine Vision sind, sondern gelebte Realität – schon seit langem. Wir sind kein Ort für schnellen Konsum oder lautes Spektakel. Leben, Arbeit und Urlaub finden hier in einer Region zusammen – zwischen Seen und Bergen, reich an Brauchtum und Handwerk, mit einer Kultur des Miteinander, die uns prägt, und die unsere Gäste schätzen.

Das Umweltzeichen ist kein Mascherl und kein Endpunkt. Die Zusammenarbeit mit Gemeinden, Pionierbetrieben und Menschen ist wichtig für den Erfolg. Wir stehen im Wort, Maßnahmen zu setzen und transparent, messbar, partizipativ unseren Beitrag zu leisten. Daran werden wir gemessen, dann erfüllt das Umweltzeichen seinen Sinn und Zweck.

Ihr alle seid herzlich eingeladen, diesen Weg mitzugehen. Wir freuen uns über Ideen, Dialog und Tatkraft für unser Ausseerland!

Herzlichst,
Euer Tourismusverband Ausseerland Salzkammergut



Mario Seebacher
Vorsitzender



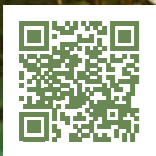
Pamela Binder
Geschäftsführerin

Schönheit allein genügt nur leider nicht. Für eine gesunde, nachhaltige Zukunft braucht es ein wachsendes Auge. In der Agenda 2030 beschreiben 17 globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs), wohin die Reise gehen muss. Wie wir sie im Ausseerland ausgestalten, liegt in unseren Händen. 2023 haben wir die Vorbereitungen auf das Österreichische Umweltzeichen für Destinationen gestartet. Mit der Verleihung des Gütesiegels durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) sind die Leitplanken gesetzt – nun beginnt die laufende Umsetzung: Information, Dialog, konkrete Maßnahmen. Nur so können wir die erforderlichen Standards erhalten.

Einfach gesagt:
Das Ausseerland hat einen wichtigen Preis bekommen: das Österreichische Umweltzeichen. Das heißt: Wir passen gut auf Natur und Menschen auf. Gemeinsam wollen wir das auch in Zukunft so machen.



Scan mich



Impressum:
Herausgeber, Verleger und Medieninhaber: Tourismusverband Ausseerland Salzkammergut, Pratergasse 388, 8990 Bad Aussee, Österreich, Tel. +43 3622 54040.
Für den Inhalt verantwortlich: Pamela Binder. Gestaltung und Druck: G.A. Service GmbH, ga-service.at. Vorbehaltlich Irrtümer, Druckfehler und Änderungen.
Stand: Januar 2026.

Inhalt

Vorwort	3
Was sagen die Gemeinden?	4
Das Umweltzeichen	6
Verantwortung global. Tatkraft lokal.	8
17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs)	9
Partner & Pioniere	10
Unterwegs seit 2023 – Unser Weg zum Umweltzeichen	12
Verantwortliche Personen	16
Wissenswertes zur Nachhaltigkeit	18
Future Faces	23
Lebensraum Magazin	24
Kontakt & Einladung	30

Einfach gesagt:
Herzlichen Dank an die Lebenshilfe Ausseerland für die Unterstützung.
Das Magazin enthält Texte in einfacher Sprache.

Was sagen die Gemeinden?

Das Ausererland ist Lebensraum und Wirtschaftsraum und zugleich Sehnsuchtsort für Gäste und Zweheimische. Damit diese Qualitäten weiterhin zusammenpassen, hat der Tourismusverband vor rund zwei Jahren die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Betrieben gesucht, um gemeinsam den Weg zum Umweltzeichen zu gehen.

Gerald Loitzl, Bürgermeister Altaussee

Wir leben in einer 5-Sterne-Landschaft und das kommt nicht von allein. Mit dem Umweltzeichen haben wir insofern einen anderen Blick bekommen, als ins Bewusstsein rückt, dass man davon auch etwas hat! Die Leute leben bei uns schon immer nachhaltig. Ob das die Landwirtschaft ist, unsere vielen Biobauern, die die Landschaft pflegen, die Betriebe oder die Bevölkerung. Gerade haben die Loser Bergbahnen mit der neuen Panoramabahn ein wichtiges Leadprojekt umgesetzt, das den Autoverkehr, Abgase und Lärm deutlich verringert. Auch das im Frühjahr startende Umbauprojekt beim Kurpark und am Veranstaltungssaal wird mit natürlichen Rohstoffen, intelligenten Bewässerungssystemen und Pelletsheizung nachhaltig umgesetzt. So wollen wir weitermachen und Projekte unterstützen, damit wir auch in Zukunft auf diese Landschaft stolz sein können. Trotzdem brauchen wir auch Weiterentwicklung, denn Stillstand wäre ein Rückschritt. Dann haben wir gewonnen.



Gerald Loitzl

Thomas Schönauer, Bürgermeister Bad Aussee

Das Umweltzeichen zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und gibt gerade der jungen Generation Rückenwind. Für sie brauchen wir Zugang zu leistbarem Wohnraum, nachhaltige Verkehrssysteme und einen wachsenden Blick auf die Umweltbelastung. Die Menschen müssen auf ihre Kosten schauen und Nachhaltigkeit hilft uns dabei, Ressourcen zu sparen und Lebensqualität zu sichern. Ein Beispiel ist die Weiterentwicklung unserer Mobilität. Neben der Begeg-

nungszone, die Fußgängern und Radfahrern mehr Raum gibt, bauen wir das Radwegenetz stark aus, zuerst Richtung Grundlsee und danach auf weiteren Strecken. So kann man sicher und bequem in die Arbeit oder zum Einkaufen radeln. Der Salzkammergut Shuttle des Regionalvereins wird ebenfalls weitergeführt und es gibt eine zusätzliche Buslinie für stündliche Verbindungen. Das reduziert den Verkehr und entlastet die Umwelt. Großes Potenzial liegt auch



Thomas Schönauer

noch in den leerstehenden Geschäftslokalen, die wir wiederbeleben wollen. Hier geht es um mehr als um Kapital. Es geht um Chancen für Menschen und Betriebe. Vor allem die junge Generation braucht sie. Denn die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.

Herbert Hansmann, Bürgermeister Bad Mitterndorf

Mit dem Begriff der Nachhaltigkeit und mit dem Umweltzeichen bekommt das einen Namen, was wir tatsächlich leben. Ganz wichtig ist uns, dass wir die Kinder früh einbinden. Als Klimabündnis-Gemeinde bringen wir die Wanderausstellung „Klimaversum“ heuer wieder in die Schulen. So werden die Jungen auf wichtige Zukunftsthemen wie Abfall, Energieverbrauch und Klima aufmerksam gemacht. Mit der Biowärme Bad Mitterndorf ist ein nachhaltiges Energieprojekt im Ort gelungen. Auch manches, was uns selbstverständlich vorkommt, wie Wasser als wichtiges Lebensmittel, oder unsere Wildtiere, die ihre Ruhezeiten brauchen, bekommt bei uns Aufmerksamkeit. Das Besondere ist,



Herbert Hansmann

dass wir Tourismus sehr naturnah, im Einklang mit den Grundeigentümern, den Menschen und unserem traditionellen Brauchtum leben. Diesen Respekt voreinander wollen wir uns bewahren und weiterhin abseits von Kommerz das Bestehende behutsam ausbauen.

Franz Steinegger, Bürgermeister Grundlsee

Vieles, was uns als Gemeinde beschäftigt, hat mit Nachhaltigkeit zu tun. Wir sind ein Luftkurort bester Güte und Europäisches Natura 2000 Schutzgebiet. Wir haben viele Seen, Berge, Wälder und Felder und auch viele Lehrpfade, wo man etwas über Kräuter, Pflanzen und die Natur lernt. Nachhaltigkeit bedeutet für mich aber auch, dass wir uns um leistbares Wohnen kümmern müssen. Mit dem Jungfamilienzugangsprogramm tun wir das schon sehr erfolgreich. Im kommenden Jahr möchten wir ein weiteres Wohnprojekt realisieren. Aber auch kritische Themen wie das Kleinstbauernsterben beschäftigen uns. Gerade sie gehören von der Gemeinschaft und dem Tourismus geschützt und gefördert und sind enorm wichtig für das Ökosystem und die Biodiversität in unserer Region. Kleine traditionelle Bauernfamilien pflegen Almen, erhalten die Tier- und Pflanzenwelt und haben enorm viel Wissen über nachhaltige Land-



Franz Steinegger

schaftspflege, Lebensmittelproduktion und Umgang mit der Natur. Nachhaltigkeit ist der Schlüssel für uns, damit wir auch in Zukunft unsere Umgebung und unser Leben in der hohen Qualität weiterführen dürfen, wie wir das bisher erleben durften.

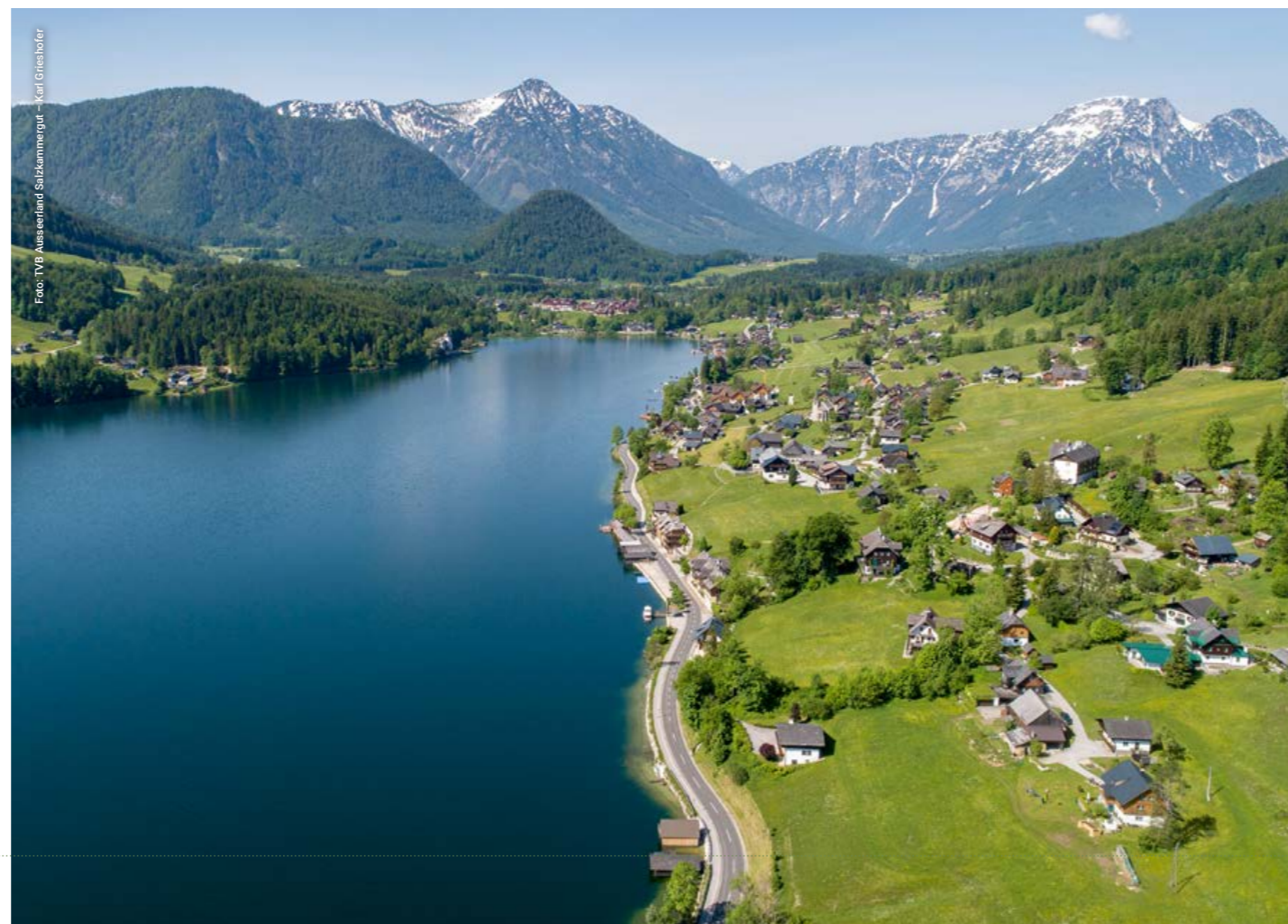


Foto: TVB Ausererland Salzkammergut - Karl Grasthofer

Einfach gesagt:

Das möchten die Bürgermeister:

Altaussee:

Weniger Abgase durch Autos

Bad Aussee:

Wohnen günstiger machen

Bad Mitterndorf:

Kinder früh einbinden

Grundlsee:

Kleine Bauern unterstützen
Alle wollen **umweltfreundliche Ideen** umsetzen.

Das Umweltzeichen

Die Tourismusregion Ausseerland wird als erste Region in der Steiermark für ihr Engagement in Nachhaltigkeit und sanften Tourismus ausgezeichnet. Für den Tourismus ist es ein wichtiges Signal – sowohl in der Region als auch an die Gäste.

Wer vergibt das Österreichische Umweltzeichen?

Das Österreichische Umweltzeichen ist das einzige umfassend geprüfte staatliche Umweltsiegel in Österreich. Es wurde 1990 vom Bundesministerium für Umwelt auf Initiative des Vereins für Konsumenteninformation (VKI) ins Leben gerufen. Vergeben wird es nach umfangreicher Prüfung, welche im Abstand von vier Jahren zur Rezertifizierung durchgeführt wird.

Was ist das Besondere?

Das Umweltzeichen ist für Tourismusdestinationen die höchste offizielle Anerkennung für umfassende Nachhaltigkeitsstrategien – kein Projekt, sondern eine Zusage für langfristige Zusammenarbeit von Tourismus, Gemeinden, Betrieben, Dienstleistern, Bevölkerung und Gästen.

Was gehört alles dazu?

Viele Aspekte der Nachhaltigkeit sowie deren Kommunikation fließen in diese Zertifizierung ein, zum Beispiel Naturschutz und Biodiversität, Bodennutzung und Raumplanung, Wasserqualität und -versorgung, Energie- und Abfallmanagement, Mobilität, Luftqualität und Lärmvermeidung.

Welchen Einfluss hat das auf den Tourismus?

Der Nachhaltigkeitsgedanke spricht immer mehr Menschen als Urlaubsmotiv an. Sie wünschen sich Urlaub mit Rücksicht auf Umweltschutz, kulturelle Vielfalt, die natürliche Schönheit der Region. Unseren Gästen signalisiert das Umweltzeichen: Hier gibt es umweltfreundliche Unterkünfte, regionale Produkte, kulturelle Vielfalt.

„Diese Auszeichnung zeigt, dass sanfter Tourismus und hohe Lebensqualität Hand in Hand gehen können. Im Ausseerland haben Regionalität, Natur und Umwelt immer schon einen hohen Stellenwert. Diesen Weg wollen wir weitergehen.“

Pamela Binder, Geschäftsführerin TVB Ausseerland Salzkammergut

Wie betrifft das die Bewohner:innen?

Die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, Dialog und Aufklärung sind integrale Bestandteile des Umweltzeichens und des Kriterienkatalogs. Menschen und Organisationen sind Teil der Auszeichnung und Mitgestalter:innen. Als Initiatoren stehen TVB und Gemeinden in der Verantwortung, Bewohner:innen und Gäste zu informieren, Partizipation und Angebote zu schaffen.



Einfach gesagt:
Das Ausseerland hat das Umweltzeichen für den **Schutz von Natur und Umwelt** bekommen. Dafür mussten alle zusammenarbeiten. Gäste und Bewohner haben eine saubere Natur und gute Angebote.

Verantwortung global. Tatkraft lokal.

Lange Jahre konnte man den Eindruck gewinnen, Nachhaltigkeit wäre ein Lippenbekenntnis, Wunschdenken für eine heile Welt. Angesichts der Klimakrise reifte rund um den Globus die Einsicht: Nur, wenn wir mit unseren Ressourcen gut umgehen, können wir auch gut leben.

Vom globalen Plan ins Ausseerland

Die Agenda 2030 definiert einen Fahrplan, auf den sich alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen – also praktisch die gesamte Weltgemeinschaft – im Jahr 2015 geeinigt haben. Ihr Herzstück sind 17 Nachhaltigkeitsziele, die Sustainable Development Goals (SDGs). Bis 2030 sollen sie dazu beitragen, Armut zu verringern, Ungleichheiten abzubauen und unseren Planeten zu schützen – nach dem Prinzip: Niemand soll zurückgelassen werden.

Österreich hat sich klar zu diesen Zielen bekannt. Die Bundesregierung beauftragte alle Ministerien, die Prinzipien der Agenda 2030 und ihre nachhaltigen Entwicklungsziele in ihre Strategien und Programme zu integrieren. Gemeinden, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft sollen in die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele einbezogen werden.

Das Ausseerland ist Teil dieses Weges. Als Lebensraum, Wirtschaftsraum und Tourismusdestination orientieren wir uns an den globalen Zielen der Agenda 2030. Das Österreichische Umweltzeichen für Destinationen ist ein Meilenstein auf diesem Weg.



Foto: TVB Ausseerland Saalkammergut – Jacqueline Korber



Foto: TVB Ausseerland Saalkammergut – Jacqueline Korber

Die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

1 KEINE ARMUT	2 KEIN HUNGER	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN
4 HOCHWERTIGE BILDUNG	5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR
10 WENIGER UNGLEICHHEITEN	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ	14 LEBEN UNTER WASSER	15 LEBEN AN LAND
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE	ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Produziert und übersetzt vom UNO-Informationdienst (UNIS) Wien.

Schon gesehen? Im Kurpark Bad Aussee sind die 17 SDGs auf Tafeln ausgehängt.

Einfach gesagt:
Fast alle Länder der Welt haben einen **gemeinsamen Plan**. Dieser Plan heißt „**Agenda 2030**“. Es geht darum, dass wir alle auf der Erde gut leben können.

Partner & Pioniere

Zahlreiche regionale Betriebe, Vereine und Einrichtungen setzen sich heute bereits für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele ein. Sie alle sind Botschafter des Engagements für Nachhaltigkeit im Ausseerland.

Die umweltzertifizierten Gastbetriebe erfüllen jeder für sich smarte Nachhaltigkeitskriterien, achten bei ihren Entscheidungen darauf, die Kriterien zu erfüllen und setzen damit ein Zeichen.

- Genuss am See – Kohlröserlhütte
- AlpenParks Hagan Lodge, Altaussee
- Podenhaus, Bad Aussee
- Hotel Kogler, Bad Mitterndorf
- Chalet Tauplitz, Tauplitz
- Hotel Seebacherhof, Tauplitz
- Hotel DER HECHL, Tauplitz
- Naturfreundehaus Tauplitzalm, Tauplitz

Alle aktuell zertifizierten Unterkünfte findest du auf www.ausseerland.at im „Lebensraum“.



Foto: TVB Ausseerland Salzkammergut - Jacqueline Korber

Danke, an alle Betriebe, Einrichtungen und Vereine, die sich bereits für eines oder mehrere der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) einsetzen:

- AKE Bad Mitterndorf
- Altaussee Life Card
- Ameos Klinikum
- Ausseerland Selektion
- Ausseerland Genussslandkarte
- Ausseer Life Card
- Ausseer Wassermann
- Biowärme Bad Mitterndorf
- BORG Bad Aussee
- e5- und Klimabündnisgemeinde Bad Mitterndorf
- Energie Steiermark
- Fairtrade-Region Ausseerland Salzkammergut
- Generationenhaus
- Genuss am See
- HLW Bad Aussee
- Kooperation Dein Winter. Dein Sport.
- Kraftwerk Traummühle
- Landschaftspflegefonds Grundlsee
- Lebenshilfe Ausseerland
- Life+ Projekt ÖBf
- LKH Bad Aussee
- MS+PTS Bad Aussee
- Narzissen Vital Resort
- Naturschutz-Akademie Steiermark
- Optimamed Gesundheitsresort
- Rigips Bad Aussee
- Salzkammergut Shuttle
- Solawi am Seebacherhof
- Too Good to Go
- Umwelt-Bildungszentrum Steiermark
- Verein Zeitpolster
- Vergissmeinnicht Vintage-Factory
- VinziMarkt
- Volkshilfe Ausseerland
- Weltbildungsbericht
- Wasserverband Ausseerland
- Workshop „Klimafreundliche Lebensmittel im Tourismus und in der Gemeinschaftsverpflegung“
- Workshop „Kinderschutz im Tourismus“

Fehlt jemand?

Schreib an nachhaltig@ausseerland.at

Unterwegs seit 2023 – Unser Weg zum Umweltzeichen

Kick-off am 11. Oktober 2023

Im Hotel Erzherzog Johann treffen wir Sabrina Hofmeister von ECOFIDES und erfahren mehr über die Kriterien, Abläufe und Förderungen für das Österreichische Umweltzeichen. Im Dezember folgt in der Koblhörserhütte eine Schulung: Welche Dokumente, Konzepte und Verzeichnisse benötigen wir?



Foto: Hotel Kogler – Ecofides



Foto: Hotel Seebacherhof – Ecofides



Foto: TVB Auesee/Innsbrucker Alpenregion – Theresia Schwilger



Foto: Hotel Der Hechl – Ecofides

Teamschulungen & Erfahrungsaustausch 2024

Im Jahr 2024 finden viele Gespräche und Teamschulungen statt. Wir arbeiten mit Pionierbetrieben an den Zertifizierungen. Am 16. Mai 2024 gibt es einen Erfahrungsaustausch im Podenhaus, um Top-Maßnahmen und Aktionsprogramme zu besprechen.



Foto: TVB Auesee/Innsbrucker Alpenregion – Theresia Schwilger

Die ersten Zertifizierungen am 2. Juli 2024

Mit Genuss am See – Koblhörserhütte und Chalet Tauplitz erhalten unsere ersten beiden Pionierbetriebe das Österreichische Umweltzeichen! Wir sind stolz – und schulen weiter...



Foto: Cajetan Perwein

Bundesministerium Verleihung am 23. Jänner 2025

Der Moment, wenn die Mühe sich lohnt: Nach der Verleihung für Genuss am See – Koblhörserhütte folgen weitere Zertifizierungen für Hotel DER HECHL, AlpenParks Hagan Lodge, Podenhaus, Hotel Seebacherhof und Hotel Kogler.

Unterwegs seit 2023 – Unser Weg zum Umweltzeichen



**Ehrung der Pionierbetriebe
am 18. März 2025**
Die Pionierbetriebe erhalten bei der Vollversammlung die Ausseerland-Nadel in Bronze.

**Zusage! Zertifiziert
seit 28. Oktober 2025**
Dem Ausseerland Salz-
kammergut wird offiziell
das Österreichische
Umweltzeichen verlie-
hen. Der Erfolg motiviert
uns, den begonnenen
Weg weiterhin konse-
quent fortzusetzen.



Foto: TVB Ausseerland Salzkammergut – Theresa Schwäger

Foto: TVB Ausseerland Salzkammergut – Jacqueline Kohler



Sichtbar sein für die Menschen
Schülerinnen und Schüler aus
den Volksschulen reichen krea-
tive Beiträge zu Umwelt- und
Klimaschutz ein. Auch beim
Postwurf-Gewinnspiel gibt es
tolle Preise zu gewinnen.

Foto: TVB Ausseerland Salzkammergut – Theresa Schwäger



Nächste Schritte:
Urkunde & Berichtspflicht
Nach dem Audit ist vor dem Audit.
Noch vor der offiziellen Urkundenver-
leihung laufen die nächsten Projekte
an. Bis zur nächsten Überprüfung sind
umfangreiche Vorgaben zu erfüllen.
Beweisen wir, dass das Ausseerland
langfristig nachhaltig ist!

Foto: TVB Ausseerland Salzkammergut – Theresa Schwäger



**Audit Umweltzeichen
von 23. – 24. September 2025**
Die Aufregung steigt. Beim Audi-
t wird unsere Einreichung auf
Herz und Nieren geprüft. Dank
den engagierten Teilnehme-
nden verläuft alles bestens.

Foto: TVB Ausseerland Salzkammergut – Theresa Schwäger



Gleich anmelden & informiert bleiben:
Lebensraum Newsletter des TVB ab Jänner, 4 x/Jahr
www.ausseerland.at/lebensraum_newsletter

Foto: TVB Ausseerland Salzkammergut – Theresa Schwäger

Verantwortliche Personen

Das Team des Tourismusverbands Ausseerland Salzkammergut ist Initiator und Drehscheibe für das Umweltzeichen. Gemeinsam mit Geschäftsführerin Pamela Binder betreut Nicole Mandl vom TVB-Team die Aufgaben rund um Zertifizierung, Maßnahmen und das Kontrollwesen.

Pamela Binder, Geschäftsführerin TVB Ausseerland

ist seit 19 Jahren im Tourismus und seit 2020 im Ausseerland tätig und selbst in einem Gastbetrieb mit gelebtem Kreislaufdenken groß geworden. Sie ist überzeugt: Klimaschutz ist Menschenschutz, und daher eine Verantwortung, die wir für die nächsten Generationen tragen.



Warum mir das Umweltzeichen ein Anliegen ist ...

„Dem Tourismus wird gerne unterstellt, den Lebensraum der Bewohner:innen kapern zu wollen. Das ist der völlig falsche Ansatz. Nehmen wir das Ausseerland: Durch die intakte Natur, und weil wir unseren Lebensraum für Besucher:innen öffnen, sind wir ein attraktives Urlaubsziel. Wir wollen das Gleiche, also müssen wir darauf achtgeben. Nachhaltigkeit zahlt sich für alle aus. Die Betriebe steigern ihre Energieeffizienz nachhaltig, können einsparen, Ressourcen schonen und junge

Leute gewinnen, die ein ganz anderes Bewusstsein für diese Themen an den Tag legen.

Ich glaube daran, dass wir einen positiven Dreh schaffen in der Branche und für unsere Umwelt. Letztlich finden sich viele wieder in der Idee, weil Wertschöpfung und Wertschätzung einfach zusammengehören. Dieses Bewusstsein möchte ich stärken, in der Region und bei unseren Gästen.

Kommt mit euren Ideen auf mich zu und wir denken sie gemeinsam weiter! Gemeinsam werden wir Möglichkeiten und Chancen zusammenzuführen.“

Einfach gesagt:

Wenn ich mehr wissen möchte, darf ich mich an Pamela wenden.

Nicole Mandl, Nachhaltigkeit & Marketing TVB Ausseerland

ist seit 2016 im TVB tätig und im Ausseerland mit einem natürlichen Verständnis von Nachhaltigkeit aufgewachsen. Weil das Thema auch beruflich ihr Herz erobert hat, vertieft sie ihr Wissen dazu und betreut Aufgaben und Berichtspflichten rund um das Umweltzeichen.



Warum Nachhaltigkeit für mich zum Ausseerland gehört ...

„Für mich gehören viele Themen, die unter den Begriff ‚nachhaltig‘ fallen, ganz natürlich zu meinem Leben. Bei uns zu Hause wurde sehr darauf geachtet, Natur und Menschen mit Respekt zu behandeln. In der Region haben viele Menschen diese Einstellung. Es gibt Energiegemeinschaften, Tauschmärkte, sehr viele Freiwillige, die bei Projekten mithelfen. Das alles gehört zur Nachhaltigkeit – so wie auch unser Kulturgut, das geistige Eigentum an kreativen Werken. Es sind oft Kleinigkeiten, und genau auf die kommt es an.

Ich wünsche mir als Mutter und als Ausseerin, dass die Generation meiner Tochter und alle folgenden Generationen das weiter verinnerlichen. Als Drehscheibe möchte ich die zahlreichen Unterstützer in der Region bestmöglich begleiten. Ob Österreichische Bundesforste oder kleiner Bauernhof, Bergbahnen oder Naturschützerin – meldet euch gerne bei mir!“

Einfach gesagt:

Natur und Menschen sollen weiterhin mit Respekt behandelt werden.

Wissenswertes zur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist wesentlich mehr als Baumgesundheit. Wer sich damit auseinandersetzt, erkennt schnell, wie sehr alles mit allem zusammenhängt. Nachfolgend bekommst du einen Einblick in die Themenbereiche aus dem Kriterienkatalog für das Österreichische Umweltzeichen.

1. Nachhaltigkeits-Management

Nachhaltigkeit ist kein Zufall, sie braucht Strategien, Lenkung und Planung. Im Management werden Beschlüsse eingeholt, ein Leitbild, Zuständigkeiten und messbare Ziele festgelegt. Auch die Kommunikation, Angebotsentwicklung, Werbung, Kooperationen und eine solide Finanzierung gehören dazu.

Beispiele im Ausseerland

- **Gesprächsraum Regionalverein** setzt Lebensraum-Themen auf die Tagesordnung
- **Dialog & Vernetzung** über Lebensraum-Themen – Newsletter, Magazin, WhatsApp-Gruppe für Ernte-Sharing, Gesprächsrunden, Webseiten usw.
- **Charmante Angebote** wie die Adventbox „Dein Ausseerland“

2. Sozioökonomie & gesellschaftliche Werte

Niemand soll zurückgelassen werden – Nachhaltigkeit ist immer auch sozial und wirtschaftlich. Wir schauen auf Bildung, Arbeit, Familienfreundlichkeit, Inklusion und gelebte Fairness. Wertschöpfung und soziale Fairness gehen Hand in Hand.

Beispiele im Ausseerland

- **Soziale Unterstützung für die Menschen** – Vintage Factory, Lebenshilfe, VinziMarkt binden Menschen mit Einschränkungen und mit schwierigen Lebensumständen in die Gesellschaft ein
- **Alltagshilfen** wie das „Klimaticket zum Ausborgen“ der Gemeinden oder die Benefit-Card für Mitarbeitende im Tourismus
- **Aus- und Fortbildung** über Schulprojekte und Lehrlingsakademien in Betrieben (z. B. Die Wasnerin, Mondi Resort, Hotel Seevilla), Praktikumsplätze, Schnuppertage, Fortbildungsakademie TourismusCampus Ausseerland des TVB
- **Fair Trade:** alle Gemeinden engagieren sich für fairen Handel und fair produzierte Produkte
- **Genusslandkarte und Handwerkskarte** weisen den Gästen den Weg zu regionalen Produzenten und Geschäften



Wissenswertes zur Nachhaltigkeit

3. Umwelt & Klima: Von Abfall bis Regen

Zum großen Ziel der Klimaneutralität gehören Handlungsfelder wie Treibhausgase, Energieverbrauch, Abfallmanagement, Luftqualität, Licht- und Lärmbelastung ebenso wie Wasser, Abwasser und Regenwasser. Nicht zu unterschätzen: Umweltrisiken, die durch Starkregen, Hochwasser und Hitze zunehmen.

Beispiele im Ausseerland

- **Biowärme in Bad Mitterndorf** schließt den Energiekreislauf regional und verbindet Holzindustrie mit Energiebedarf der Bevölkerung
- **Klimafitter Kurpark in Altaussee** gestaltet mit Rücksicht auf alten Baumbestand, regionale Bepflanzung und Installation einer Zisterne für Dachflächenwasser
- **Öffentliche Laternen-Beleuchtung** mit verkürzter Betriebszeit
- **Hochwasserschutz** wird mitgedacht und ausgebaut, Informationsarbeit für das Sicherheitsempfinden in der Bevölkerung
- **Luftqualität & Lärmreduktion** durch Verkehrsberuhigung in Begegnungszonen Bad Aussee, Regiobus, Car-Sharing-Modell LIMO zur Reduktion von Individualverkehr

4. Biodiversität, Natur & Landschaft

Zum Naturschutz gehört der Erhalt von Artenvielfalt und Schutzgebieten, die naturnahe Gestaltung von öffentlichen Flächen, eine sanfte touristische Nutzung mit klaren Verhaltensregeln. Wir müssen die Versiegelung im Blick behalten, auf die Tierwelt schauen und bewusst kommunizieren, was Rücksichtnahme bedeutet.

Beispiele im Ausseerland

- **Naturmentor** Ing. Matthias Pointinger sucht unterwegs das Gespräch mit den Menschen
- **Lehrpfade** wie der neue „Augstbach Themenweg“ oder der Koppentalweg vermitteln Wissen rund um Lawinenschutz, Wildbachverbauung und Naturgefahren.
- **Kräuterspezialist:innen** bewahren altes Wissen und geben es weiter
- **„Schwend-Aktionen“** als traditionelle Gemeinschaftsaktionen zum „Ausputzen“ in der Landschaftspflege, z. B. der Wild-Narzissen
- **Jagd und Fischerei** sind streng geregelt und liegen in Händen qualifizierter Experten
- **Österreichische Bundesforste (ÖBf)** als starker Dialogpartner in der Tourismuskommission
- **Renaturierung der Moore und Moorschwerpunkt** des ÖBf gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS)
- **Natura 2000 Schutzgebiete** (Totes Gebirge mit Altausseer See, Ödensee und Hochmoor) widmen sich wertvollen Lebensräumen



Foto: TVB Ausseerland Salzkammergut – Jacqueline Korber

5. Mobilität: Rad- & Gehwege, Transfers

Nachhaltige Mobilität beginnt mit Daten und endet bei niederschweligen Alternativen. Auf dem Fahrplan stehen Themen wie die autofreie An- und Abreise, klimafreundliche Transfermöglichkeiten, Radwege und innovative Ideen für die „letzte Meile“ zwischen den Spots.

Beispiele im Ausseerland

- **Salzkammergut Shuttle:** 5 Routen, um öffentliche Anschlussstellen mit 110 Zielen in der Region zu verbinden, unterstützt durch Mobilitätspartner
- **Wanderbus im Sommer**
- **Winter Skibus** geführt als Linienbus mit kürzeren Intervallen
- **Anonymisierte Daten** zu Aufenthalts- und Stoßzeiten werden über Netzbetreiber erhoben
- **Evaluierung von Apps** als Teil der Routenplanung zwischen Wunschdestinationen

6. Kultur: Brauchtum & Identität

Traditionen, bedeutsame Orte, immaterielles Erbe und Kulturgüter bewahren – auch das ist Nachhaltigkeit. Es ist uns ein Anliegen, dass die Menschen ihr Brauchtum pflegen, an nächste Generationen weitergeben und der Zugang zu Kultur und Kunst allen offensteht.

Beispiele im Ausseerland

- **Mein Ausseerland Guide:** Aktuelle Veranstaltungen und Tipps für Gäste und Einheimische
- **Vermittlung von Handwerk & Kunst** in der Öffentlichkeit (Zimmerei, Keramik, Schnitzerei, Kachelöfen, Tracht, Textil & Handdruck, Kulinarik)
- **Förderbeiträge und Unterstützung** für Kultur- und Kunstschaffende durch Gemeinden und Träger in der Region



Foto: TVB Ausseerland Salzkammergut – Jacqueline Korber

Wissenswertes zur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit heißt:

- Alles hängt zusammen. Es geht nicht nur um Bäume oder Natur.
- Wir müssen an die **Zukunft** denken.
- Wir **reden** miteinander und erzählen es anderen.



Nachhaltigkeit muss sozial sein:

- **Alle Menschen** sollen dazugehören.
- **Bildung, Arbeit und Hilfe** sind wichtig.



Nachhaltigkeit muss kulturell sein:

- **Wichtige Orte** werden geschützt.
- **Kunst** wird geschützt.
- **Altes Handwerk** wird geschützt.
- Wissen wird an **Kinder** weitergegeben.



Foto: TVB Ausseerland Saalkammergut - Jacqueline Korber

Einfach gesagt: So kann ich mitmachen:

- Ich **spare Energie**.
- Ich mache **weniger Müll**.
- Ich mache **keinen Lärm**, wenn ich in der Natur bin.
- Ich erkläre anderen, wie man sich richtig verhält.
- Ich benutze den **Bus** oder gehe **zu Fuß**.



Future Faces – Die Kampagne für, über und mit der jungen Generation



Wir wollen langfristig etwas bewegen? Dann brauchen wir die nächste **Generation an Bord!** Der Tourismusverband startet mit Future Faces eine neue Kampagne, die junge Menschen in den Mittelpunkt stellt – jene, die **heute und morgen** im Ausseerland leben, arbeiten und ihre Zukunft gestalten.

Wer sind unsere Future Faces?

Future Faces sind junge Menschen, von **Millennials** bis **Gen Z**, die neue Werte, vielfältige Berufsbilder und individuelle Lebenswege verkörpern. Sie arbeiten im **Handwerk**, in der **Landwirtschaft**, in **Technik**, **Tourismus**, **Sport**, im **Kreativbereich** und in vielen anderen Feldern. Viele ihrer Berufe werden sich mit ihnen und durch sie verändern. Sie prägen den Arbeitsmarkt, die regionale Entwicklung und die Tourismusdestination von morgen.

Millennials (geboren ca. 1981–1996)

Die erste „Digital Natives“-Generation, aber noch mit analogen Wurzeln aufgewachsen. Sie legen Wert auf Lebensqualität und Stabilität, verbinden traditionelle Werte mit modernen Lebensmodellen, stehen im Berufsleben und tragen Verantwortung in Betrieben, Gemeinden und Vereinen. Sie halten die Region am Laufen.

Generation Z (geboren ca. 1997–2012)

Digital sozialisiert wachsen sie mit Klima- und Zukunftsfragen auf, interessieren sich für Umwelt, Bildung, Fairness, wünschen sich Perspektiven und Mitgestaltung. Sie werden Zukunft maßgeblich mitgestalten, wenn man sie ernst nimmt.

Wie wollen wir hier leben und arbeiten? Welche Chancen bietet die Region? Welche Zukunft bauen wir gemeinsam? Wie sieht die nächste Generation ihre eigene Zukunft im Ausseerland?

So funktioniert die Kampagne

Mit Future Faces zeigen wir die moderne, junge Seite des Ausseerlandes. In kurzen Reels und TikTok-Videos porträtieren wir junge Menschen aus verschiedensten Bereichen und präsentieren sie über Social Media. Wir holen ihre Geschichten auf die Bühne – online und beim Abschlussevent. Damit vervollständigen wir das Bild unseres Lebensraums: Tradition UND Zukunft.

Du kennst jemanden, der/die ein Future Face ist? Oder möchtest deine eigene Story erzählen?

Melde dich:

Theresa Schwaiger, Tourismusverband Ausseerland
theresa.schwaiger@ausseerland.at

Warum Future Faces nachhaltig ist

„Quality Education“ ist Ziel 4 der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs). Als Umweltzeichen-Destination machen wir Ausbildungswege sichtbar, stärken Lehrberufe, zeigen Karrierechancen und würdigen die unterschiedlichen Berufsbilder. Vorbilder inspirieren und geben Mut, den eigenen Weg zu gehen.



Unser Beitrag

- Sichtbarkeit beruflicher Perspektiven
- Junge Menschen als Vorbilder
- Kooperation mit Schulen und Betrieben
- Digitale Inhalte

Wirkung für die Region

- Stärkung des regionalen Arbeitsmarkts
- Identitätsstiftung und Motivation
- Wissensvermittlung und Vernetzung
- langfristig nutzbar über Kampagnenzeitraum hinaus

Einfach gesagt:

Der Tourismusverband wird Videos über junge Menschen im Ausseerland machen.

Lebensraum Magazin

Energieeffizienz im Wintertourismus. Kann denn Wintersport Energiesünde sein?



Bei Winterurlaub denken wir an glänzende Kinderaugen, an „Pizzaschnitte“ im Pflugfahren, rote Wangen, knirschenden Schnee und gemütliche Hütten. Immer wieder taucht aber auch ein anderes Bild auf – von großen Schneekanonen, die „künstlichen“ Schnee in die Luft pulvern. Ist das guten Gewissens vertretbar? Wie nachhaltig ist Wintertourismus eigentlich heute?

Die Wahrheit über Schneekanonen

Tatsache ist, dass Schneekanonen weit weniger Energie verbrauchen, als viele glauben. Für 1 m³ Schnee werden 1 bis 3 kWh benötigt, was etwa dem Energiebedarf eines modernen Geschirrspülers pro Spülgang entspricht. 90 Prozent der verwendeten Energie für die technische Beschneigung kommt aus erneuerbaren Quellen. Konkret bedeutet das: Selbst ein sehr großes Skigebiet im Umfang von 30 Hektar verbraucht immer noch deutlich weniger Energie als ein Hallenbad. Der Schnee, der erzeugt wird, besteht aus Wasser und Luft. Damit entspricht er nicht nur in der Qualität dem Naturschnee, der erzeugte Schnee gelangt auch über die Schneeschmelze vollständig zurück in den Naturkreislauf.

Und wofür all diese Energie? Für 9,1 Millionen Menschen, die es allein in dieser Wintersaison nach Österreich zum Wintersport zieht. Vor allem die Kinder profitieren von der Bewegung, genießen das Naturerlebnis und die gemeinsame Zeit im Schnee. Im Ausseerland führen erfahrene Skischulen die Kinder und Jugendlichen an den Wintersport heran. Die Wintersportvereine leisten in der Region einen wertvollen Beitrag gegen Bewegungsmangel und endlose Bildschirmzeiten. Diesem Gedanken hat sich auch der Verein „Dein Winter. Dein Sport.“ verschrieben, mit



dem der Tourismusverband Ausseerland kooperiert. Das Ansinnen ist es, die Faszination von Wintersport als Wert und gesellige, gesunde Freizeitaktivität zu erhalten.

Österreich zählt zu den weltweit nachhaltigsten Tourismusdestinationen

- 54 % der touristischen Gesamtenergie stammen aus erneuerbaren Quellen
- Die Seilbahnbranche hat ihren Energiebedarf in 10 Jahren um 20 % gesenkt
- Der gesamte Wintertourismus verursacht nur 0,9 % des österreichischen Energieverbrauchs und beschäftigt 282.000 Menschen in Hotellerie, Gastronomie und Seilbahnen

Quelle: Österreich Werbung

Einfach gesagt:
Energieeffizienz im Wintertourismus
Tourismus im Winter ist sehr gut. Er braucht wenig Strom. Er schafft viele Arbeitsplätze. Wintersport bedeutet Bewegung in der Natur – nicht Energieverschwendung.



Wintersport ist mehr als Skifahren

Skifahren ist außerdem nur eine Facette von Winterurlaub. Die allermeisten Gäste kombinieren das Skifahren mit anderen nachhaltigen Erlebnissen. Zu den beliebtesten zählen Erhebungen zufolge das Winterwandern, Rodeln, Langlaufen, aber auch Kulinarik und Kultur. Das Ausseerland zeichnet sich durch genau diese Vielfalt aus, steht für Entschleunigung, regionale Produkte und Angebote für Gäste, die bewusst auf Nachhaltigkeit setzen.

Zertifizierte Gastgeber und echte Nachhaltigkeit

Als mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifizierte Urlaubsdestination zeigt das Ausseerland: Nachhaltigkeit ist hier kein Marketing-Slogan, sondern gelebte Praxis.

Die umweltzertifizierten Gastgeber:innen in der Region haben anspruchsvolle Audits durchlaufen. Auch im öffentlichen Raum setzt man auf ökologische Maßnahmen, Schutzgebiete, sanften Tourismus und verzichtet bewusst auf Kommerz.

Das Ergebnis: Ein Wintererlebnis, das Spaß und gelebte Nachhaltigkeit miteinander verbindet – und beweist, dass Wintersport nicht Energieverschwendung bedeutet, sondern Lebensraum und Urlaubsfreude im Einklang stehen.



Grüne Auszeit in der Hagan Lodge

Die Hagan Lodge in Altaussee, direkt am Fuße des Loser, zählt zu den nachhaltigen Pionierbetrieben in der Region. Das Team verfolgt einen klaren Weg, von der energieeffizienten Ausstattung bis zu konsequenten Maßnahmen für Ressourcenschonung.

Das gesamte Hüttendorf bezieht Strom aus 100 Prozent erneuerbarer Energie und wird mit Einzelheizanlagen, Biomasse, Flüssiggas und Infrarot beheizt. Seit 2018 sind alle Transporter der Hagan Lodge elektrisch betrieben. Gemeinsam mit dem Abwasserverband Ausseerland und Reinhard Weidacher an der Spitze wurde außerdem für eine umweltfreundliche Entsorgung von Altöl aus den Küchen gesorgt: Pro Wohneinheit stehen zwei spezielle Altölkübel bereit, die wiederum in den Recycling-Kreislauf gelangen. Seit 2025 ist die Hagan Lodge Träger des Umweltzeichens.



Nachhaltigkeit vom Berg bis ins Tal



Besondere Landschaften erfordern besondere Konzepte. In den Ausseerland Bergwelten steht Nachhaltigkeit an oberster Stelle. Die Betreiber der Bergbahnen setzen klare Maßstäbe in Sachen ökologischer Verantwortung. Soeben wurde die neue Loser Panoramabahn mit dem BIGSEE ARCHITECTURE AWARD für ökologisch-touristische Gestaltung ausgezeichnet. Das Skigebiet Tauplitz setzt ebenfalls auf nachhaltige Konzepte wie erneuerbare Energien in der Mittersteinbahn, Ladestellen für Elektroautos und regionale Mitarbeitende sowie Lieferanten.

Loser Bergbahnen: Zwischen Gondeln und Gämsen

„Unsere Projekte machen wir immer für die nächsten Generationen.“ Rudolf Huber, Geschäftsführer der Loser Bergbahnen, ist es gewohnt, langfristig zu denken. Bergbahnprojekte sind meist sehr umfangreich, in ihrer Planung was die technische Umsetzung und Genehmigungsverfahren anbelangt. Da heißt es, großzügig genug in die Zukunft zu blicken, damit Ökologie und Wirtschaftlichkeit gut im Einklang sind. „Unser Zugang ist es, umweltverträglich und dabei erfolgreich zu sein, denn schlechte Projekte sind am wenigsten nachhaltig.“

Dass diese Balance gelingt, liegt seit mehreren Jahrzehnten in der Verantwortung von Rudi Huber. Er ist im Ausseerland aufgewachsen und führt die Loser Bergbahnen mit viel Erfahrung und Hausverstand: „Als Betreiber kennen wir das Gelände in- und auswendig und wissen, was zu unserem Gebiet passt. Seit 30 Jahren setzen wir Projekte mit Nachhaltigkeit um.“ Bereits in den späten 1980er-Jahren wurde am Loser eine PV-Anlage in Betrieb genommen. Heute sind die Loser Bergbahnen zu einem großen Teil eigenstromversorgt über Photovoltaik-Anlagen an der Mittel- und Bergstation.



Foto: Loser Bergbahnen - Klaus Krumböck



Foto: Loser Bergbahnen - Klaus Krumböck

Die neue Loser Panoramabahn wurde für eine touristische Ganzjahresnutzung geplant und auf die Platzverhältnisse am Berg umgesetzt. Die Einzigartigkeit der Landschaft, die zur Gänze im Landschaftsschutzgebiet und teilweise auch im Natura 2000 Gebiet liegt, wurde ebenso berücksichtigt, wie Barrierefreiheit und der Schutz der Tier- und Pflanzenwelt.

Loser Panoramabahn: Nachhaltig durch die 4 Jahreszeiten

- Energieeffiziente Beschneigung: optimale Lage der Schnei-Teiche reduziert Pumpbedarf
- Lawinensichere Anlagen als Schutz von Menschen und Natur
- Sorgfältige Anpassung an Geologie, Hydrogeologie und Ökologie
- Barrierefreier Bahnbetrieb: Nutzung mit Rollstuhl und Kinderwagen, Zugang für Rettungsdienst und Versorgung der Berg-Gastronomie
- Autofreiheit auf der Panoramastraße während des Seilbahnbetriebes
- Auspflanzung von Fettweiden in den Steinschichtungen für die Apollofalter

Mit Glück kann man auf der Südseite des Losers übrigens auch Gämsen erspähen. Etwa 35 Tiere halten sich hier während des Winters auf, weil sie auf den abgesprengten Flächen Äsung finden. Das freut auch Rudi Huber: „Wir haben am Loser die höchsten Naturschutz-Ziele, die es gibt. Das ist alles wahnsinnig umfangreich und damit sind auch große Mühen und hohe Kosten verbunden. Der nachhaltige, schonende Umgang mit der Natur entscheidet die Situation für die nächsten Generationen.“

Ökologische Fakten im Überblick Eigenstromerzeugung durch Photovoltaik:

- Zwischenstation: 180 kWp
- Bergstation: 26 kWp

Mobilität: Betrieb der Panoramabahn spart jährlich mindestens **40.000 Pkw-Fahrten** auf der Panoramastraße ein.

- Während der Betriebszeiten ist die Panoramastraße für den Individualverkehr gesperrt – ein weiterer Beitrag zur CO₂-Reduktion
- Rückbau & Entsiegelung von Parkflächen: ca. 5.000 m² wurden entsiegelt und renaturiert



Foto: Loser Bergbahnen - Florian Loitzl

Lebensraum Magazin

Niemand soll zurückgelassen werden:
Stille Heldinnen und Helden unter uns

Schwierige Lebensbedingungen gehören zur Gesellschaft dazu. Menschen, deren Existenzgrundlage ins Wanken gerät, die mit gestiegenen Kosten kämpfen, mit Behinderungen oder Einschränkungen durchs Leben gehen, brauchen besondere Unterstützung.

Organisationen wie die **Lebenshilfe Ausseerland**, **VinziMarkt Bad Aussee**, **Vintage Factory**, die **Volkshilfe** oder das **Generationenhaus Altaussee** sind Säulen der Nachhaltigkeit, weil sie darauf schauen, dass niemand zurückgelassen wird.

Im Ausseerland gibt es die Kraft des Zusammenhalts. Die Bereitschaft zu helfen. Die Fähigkeit, Unterschiede nicht als Trennung, sondern als Bereicherung zu sehen. Diese Haltung ist es, die aus dieser Region einen nachhaltig wertvollen Lebensraum macht – für alle.

Lebenshilfe Ausseerland: „Inklusion lebt von echter Begegnung“
Henrieta Piroskova ist Pädagogische Leiterin der Tageswerkstätte Berta und seit 15 Jahren bei der Lebenshilfe Ausseerland tätig. Sie kennt die Hoffnungen und Talente ihrer Klient:innen und weiß, was das gesellschaftliche Miteinander alles bewegen kann und worauf es ankommt.

Henrieta, die Lebenshilfe Ausseerland leistet einen wichtigen Beitrag für Wohlergehen, menschenwürdige Arbeit und Gerechtigkeit. Was wünschst Du Dir?
Dass wir die alten Klischees wegbekommen. Oft hören wir Sätze wie „Diesen Beruf könnte ich nicht machen“ oder „Eure Leute tun mir so leid“. Solche Aussagen zeigen, dass viele noch wenig Einblick haben. Ich wünsche mir, dass die Teilhabe für Menschen mit



Henrieta Piroskova und Sarah



Behinderung zur Normalität wird. Soziale Kontakte sind immer noch die größte Hürde. Wir haben ganz viele Menschen mit Fähigkeiten, Talenten und Lebensfreude hier.

Kannst Du uns mitnehmen? Erzähle uns über diese Fähigkeiten und Talente.

Es sind oft kleine Dinge, die auf den ersten Blick niemand vermuten würde – sei es kreativ, handwerklich oder musikalisch. Fabian zum Beispiel ist unser Künstler und hatte bei einer Modeschau eine Vernissage. Er sitzt im Rollstuhl, malt leidenschaftlich gerne und durfte seine Bilder ausstellen. Von den verkauften Werken hat er sich eine digitale Sprachassistent für seinen Raum gekauft. Wir vermitteln und begleiten auch Klient:innen auf dem 2. Arbeitsmarkt.

Wie nehmen die Betriebe Euer Angebot an?

Es gibt eine Lebenshilfe-Servicestelle für Teilhabe an Beschäftigung, kurz TaB, in Bad Aussee. Da begleiten wir die Menschen und bringen sie assistiert mit Betrieben zusammen. So ein Betrieb muss ja bereit sein, sich darauf einzulassen – und wir merken, dass das

Einfach gesagt:
Lebenshilfe Ausseerland:
„Inklusion lebt von echter Begegnung“
Viele Menschen mit Behinderung wollen Teil der Gesellschaft sein. Sie brauchen Möglichkeiten und Unterstützung. Sie können auch ihren Beitrag leisten.



Foto: Lebenshilfe

mehr und mehr sind und es probieren, wenn sie davon erfahren. Viele Klient:innen bringen wertvolle Fähigkeiten mit, sie brauchen nur eine Chance und eine verlässliche Begleitung.

Was hat sich verändert zu früher?

Die Betreuung im Familienverbund, wie sie früher in Regionen wie im Ausseerland üblich war, wird weniger. Die Elternarbeit, dass die ganze Familie eingebunden ist, ist nach wie vor sehr stark. Aber Menschen mit Behinderung werden heute wie wir alle auch älter, das heißt, die meisten müssen irgendwann ohne Familie leben. Dann liegt es an der Qualität der Institutionen wie der Lebenshilfe, und an uns allen in der Gesellschaft.

Wie geht es Euch im Lebenshilfe-Alltag?

Wenn wir auf intensive Monate zurückblicken, sehen wir, wie viel wir gemeinsam geschafft haben. Natürlich ist es auch anstrengend und sind wir manchmal

müde, aber insgesamt ist die Stimmung im Team ausgeglichen, freundlich und positiv. Wir bekommen viel positives Feedback von unseren Kund:innen, von Eltern und Angehörigen. Sie erzählen uns, wie gut es ihren Kindern, Geschwistern oder Angehörigen bei uns geht. Das bestätigt uns und tut gut.



Foto: Lebenshilfe

■ Folge der Lebenshilfe Ausseerland auf Social Media, um mehr Geschichten aus dem Lebenshilfe-Alltag zu erfahren.

VinziMarkt Bad Aussee: Teilen statt verschwenden

Menschen, die gerade nicht wissen, wie sie über die Runden kommen sollen, finden in Bad Aussee eine wertvolle Anlaufstelle. Der VinziMarkt in der Kirchengasse ist mehr als ein Geschäft. Er bietet konkrete Unterstützung für den Lebensalltag. Wer ein geringes Einkommen hat, kann im VinziMarkt Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs zu stark reduzierten Preisen einkaufen. Die Ware stammt großteils aus Überschüssen von Supermärkten und Produzenten. Das ist ein doppelter Gewinn für Umwelt und Gesellschaft: Weniger Lebensmittel landen im Müll, und gleichzeitig wird geholfen, wo Unterstützung nötig ist. Zusätzlich zu den Supermarktlieferungen erhält der Verein gespendete Grundnahrungsmittel, etwa von Serviceclubs wie Lions und Rotary.



Markus Grieshofer, Obmann VinziMarkt Bad Aussee

„Früher waren meist ältere Personen von Armut betroffen, heute geht es durch alle Schichten.“

Kein Mensch darf zurückgelassen werden

Das Vinzi-Projekt lebt vom freiwilligen Engagement. Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter:innen nehmen sich Zeit zum Sortieren, Einräumen, Zuhören, Tragen, Plaudern. Sie zeigen, was den Zusammenhalt im Ausseerland ausmacht: Hinsehen, wo Hilfe gebraucht

wird. Und handeln, ohne großes Aufheben darum zu machen. Jede Hilfe bleibt in der Region – und kommt direkt bei den Menschen an, die sie brauchen.

- Seit 2011 gibt es den VinziMarkt in Bad Aussee
- Einkaufsberechtigt sind Menschen, die mit dem Mindesteinkommen auskommen müssen
- Der VinziMarkt Bad Aussee gehört zur Vinzenzgemeinschaft Eggenberg, gegründet von Pfarrer Wolfgang Pucher

Einfach gesagt:
VinziMarkt Bad Aussee:
Teilen statt verschwenden
Der VinziMarkt in Bad Aussee verkauft Lebensmittel. Diese Lebensmittel sind im Supermarkt übrig geblieben. Sie kosten wenig Geld. Das hilft Menschen, die nicht viel Geld haben.

Kontakt & Einladung

Können wir Euer Interesse wecken?
Wir möchten Euch, liebe Ausseerland-Bewohner:innen und liebe Gäste, für die Fortsetzung dieses Weges gewinnen.

Was konkret kannst Du beitragen?

■ Interesse an der Zertifizierung als Pionierbetrieb?

Wir unterstützen Dich gerne. Wende dich an Nicole Mandl, um weitere Informationen und Erfahrungsberichte zu bekommen.

■ Anmelden für den neuen Lebensraum-Newsletter

Ab Jänner 2026 versendet der Tourismusverband 4 x pro Jahr den Lebensraum-Newsletter – Anmeldungen unter www.ausseerland.at/lebensraum_newsletter

■ Ideen & Anregungen?

Schreibt uns, sprecht uns an – egal, ob ihr Fragen, oder eine Idee habt, interessante Expert:innen kennt oder ein Anliegen habt. Dialog ist in diesem Thema besonders wichtig.

■ Veranstaltungen & Netzwerktreffen

Expert:innen geben Impulse, Interessen werden gebündelt und Informationen ausgetauscht. Aktuelle Veranstaltungen findet ihr auf den Gemeindeseiten und online beim TVB.



Kontakte

■ Tourismusverband Ausseerland Salzkammergut

Pamela Binder und Nicole Mandl
+43 3622 54040 0
www.ausseerland.at/lebensraum
nachhaltig@ausseerland.at

■ Stadtgemeinde Bad Aussee

Bürgermeister Thomas Schönauer
+43 3622 52511 0
buergermeisterbuero@badaussee.at

■ Gemeinde Altaussee

Bürgermeister Gerald Loitzl
+43 676 849031220
buergermeister.gemeinde@altaussee.at

■ Gemeinde Grundlsee

Bürgermeister Franz Steingger
+43 664 5922988
bgm@grundlsee.at

■ Marktgemeinde Bad Mitterndorf

Bürgermeister Herbert Hansmann
+43 660 6818777
bgm@bad-mitterndorf.gv.at

Foto: TVB Ausseerland Salzkammergut – Karl Grieshofer



Foto: TVB Ausseerland Salzkammergut – Jacqueline Kober



Foto: TVB Ausseerland Salzkammergut – Jacqueline Kober



Tourismusverband Ausseerland Salzkammergut Pratergasse 388 | 8990 Bad Aussee

Tel. +43 3622 54040 0 | info@ausseerland.at www.ausseerland.at